

„Wir sind Momos füreinander“

MENSCHEN UNSERER REGION: Valentina Lvov (17) und Maja Ulott (15) sind Freundinnen – weil sie so verschieden sind

WALTROP. (mawe) „Momo“ heißt eine Romanfigur von Michael Ende. „Momos“ füreinander, das sind Valentina Lvov (17, l.) aus Datteln und Maja Ulott (15, r.) aus Waltrop.

„Momo“ ist bei Persönlichkeitstrainern eine beliebte Figur, denn das Mädchen hört aufmerksam zu, während der Gesprächspartner beim Schildern seiner Probleme selbst die Lösung findet. Momo bringt dabei so viel Zeit mit, wie es eben braucht. Sie drängt nicht, übertölpelt einen nicht mit Ratschlägen, wie etwas „besser wäre“, ergreift nicht vorschnell Partei.

Von der „Momo“-Sache haben die beiden Zehntklässlerinnen bei einem Coaching



gehört, das an der Gesamtschule Waltrop angeboten wurde. Dass sie beste Freundinnen sind, das wussten sie aber schon vorher. Ihre Freundschaft lebt dabei vom Gegensatz. „Ich bin die Sensiblere von uns“, sagt Valentina. Maja, die sie seit 2009 kennt, sei ihre „rechte Hand“, habe sie sehr zum Positiven verändert. „Ich will

zur Polizei“, erklärte die Ältere der beiden zum Thema Berufswunsch. Sie kam schon mit Praktikern ins Gespräch, beim Jobforum reifte der Entschluss.

Maja hingegen, die sich manchmal in Dinge hineinsteigern kann und dann von ihrer Freundin „heruntergeholt“ wird, will mit Kindern arbeiten, eine staatlich anerkannte Erzieherin werden. „Erzieherin – das wär' nix für mich“, sagt Valentina und lacht. Die Freundschaft der beiden – sie lebt vom Gegensatz.

INFO Menschen prägen unsere Region. Wir stellen sie Ihnen vor – immer hier, immer samstags.

Für einen sicheren Auftritt

Beim Coaching für Zehntklässler an der Gesamtschule ging es auch um eine gute Dialogkultur

WALTROP. (mawe) Mit dem Wechsel in die Oberstufe steigen für Schüler nicht nur die fachlichen Anforderungen. Auch was das persönliche Auftreten und die Dialogkultur angeht, werden dort andere Maßstäbe gesetzt.

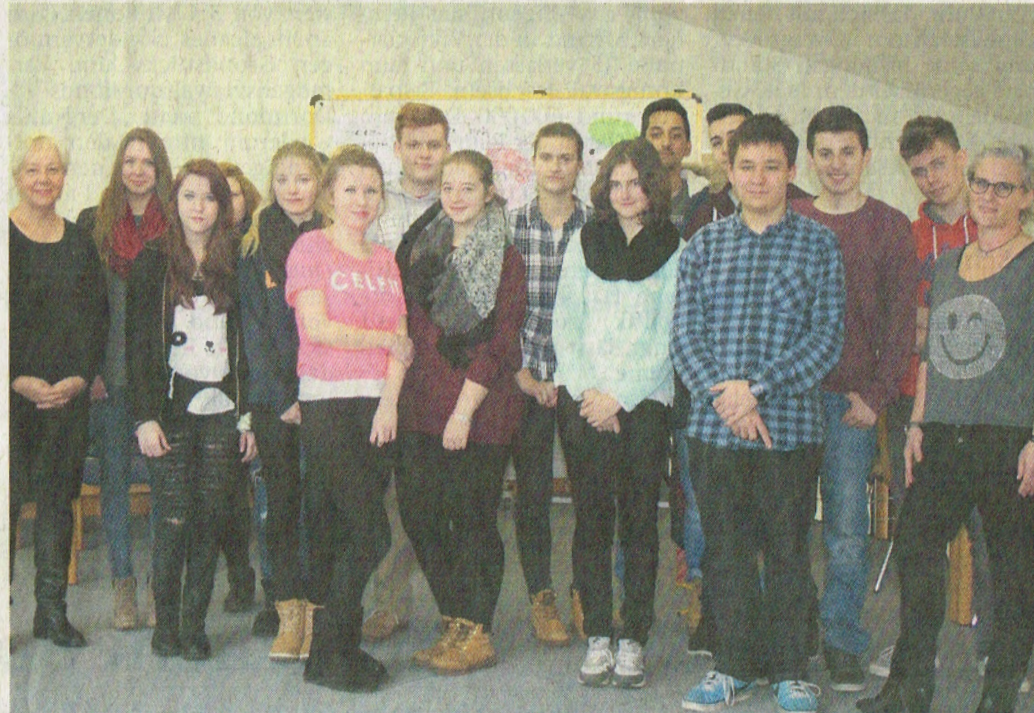
Deshalb nahm eine Gruppe von Zehntklässlern an der Gesamtschule Waltrop das Angebot dankbar an, sich in dieser Hinsicht „coachen“ zu lassen. Gabriele Hoppe und Christiane Meinicke arbeiten eigentlich mit Erwachsenen. Letztere war zum Beispiel in der Personalentwicklung für die Lufthansa tätig. Sie wollen ihr Arbeitsfeld erweitern, boten der Gesamtschule das dreitägige Coaching daher kostenlos an.

Wenn man fragt, wer von den Schülern aufgeregt sei, wenn er etwas vortragen muss, gehen fast alle Finger nach oben. Aber die erfahre-

nen Trainerinnen, die die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen sichtlich genießen, haben ein paar Tipps: Bequeme Kleidung tragen, jemandem im Publikum anschauen, den man gerne hat, nicht schneller reden als das Herz schlägt.

Aber es ging nicht nur um praktische Tipps, sondern auch um nachhaltige Persönlichkeitsentwicklung. „Meine Freundin Maja ist mein Momo“, sagt Valentina Lvov (17) und lacht. „Momo“, die Figur aus einem Roman des Autors Michael Ende, bringt so viel Zeit mit, wie es braucht. Sie drängelt nicht, hat keine Ratschläge, wie es „besser wäre“, ergreift nicht sofort Partei, wenn es einen Konflikt gibt. „Dialog“ und „Kultur“ – die Bedeutung beider Teile des Wortes wurden im Workshop beleuchtet.

Beim Jobforum will die Gesamtschule erneut mit den Coaches zusammenarbeiten.



Die Zehntklässler der Gesamtschule mit ihren Coaches Christiane Meinicke (li.) und Gabriele Hoppe (re.).
—FOTO: WESSLING